



SPIELZEIT

2020
tzoz

THEATERBREMEN



Ziviler Gehorsam. Kaum ein Begriff hat unser Verhalten der letzten Monate mehr auf den Punkt gebracht. Und der Begriff „Ziviler Ungehorsam“, den wir doch so lange politisch gegen die Allgewalt des Staates hoch gehalten haben, gehört jetzt den Verschwörungstheoretikern, Impfgegnerinnen und Corona-Leugnern. Und obwohl uns Nähe fehlt, brauchen wir weiter den Abstand als solidarischen Akt mit den anderen, den Schwachen, den Alten, den Gefährdeten. Es sind gesellschaftliche Experimente, die wir gerade bei Strafe des Scheiterns vollziehen müssen. Ein Weltexperiment, das eines des Schicksals ist: Es beugt sich dem Schutz des Einzelnen und fügt sich den Expertisen der Experten und Expertinnen. Es ist ein Mittel der Not. Kein Experiment der Freiheit. Das ästhetische Experiment ist das Andere, die Kunst ist ein Experiment der Freiheit. Zum Gelingen einer ästhetischen Erfahrung bedarf es, so der Philosoph Christoph Menke, eines Risikos, nämlich des Risikos, dass man sich der Formlosigkeit aussetzt. Das Formlose und das freie Spiel der Bedeutungen ist die Freiheit vor jeder Bestimmung. Die Kunst wäre so das Gegenexperiment zu dem Schicksalsexperiment Corona. Dazu brauchen wir die Kunst, die Oper, das Schauspiel und den Tanz (und die Probe im emphatischen Sinne), um die Möglichkeit von Freiheit jenseits des heute notwendigen zivilen Gehorsams gemeinsam und leibhaftig zu erfahren.

Der Dalai Lama, geistliches Oberhaupt der Tibeter, ist jetzt 85 Jahre alt. Er hat in einem sehr klugen Essay im Feuilleton der FAZ zwei schöne Sätze geschrieben: „Wenn ein Problem eine Lösung hat, müssen wir alles tun, um es zu lösen. Wenn es keine Lösung gibt, dann nützt es auch nichts, sich Sorgen zu machen.“ Er spricht von innerer Ruhe und innerer Abrüstung, also dem Aufgeben negativer Emotionen als Quelle von Gewalt. Und von seiner Botschaft oder Verpflichtung, „andere Menschen zu ermutigen, glücklich zu sein“. Dieser Selbstverpflichtung würde ich gerne mit unserem Spielplan nachgehen. Und Sie dazu herzlich einladen. Wir freuen uns sehr auf Sie!

Michael Börgerding

THEATERBREMEN

MUSIKTHEATER**MIT ABSTAND DAS SCHÖNSTE**

PREMIEREN

MIT ABSTAND DAS SCHÖNSTE

Eine Wiedersehensgala von und mit dem Musiktheaterensemble

Szenische Einrichtung: Josef Zschornack
5. September 2020, Theater am Goetheplatz

DIE MENSCHLICHE STIMME /**LA VOIX HUMAINE**

von Francis Poulenc

Musikalische Leitung: Killian Farrell

Regie: Vivien Hohnholz

1. Oktober 2020, Theater am Goetheplatz

IMAGINE

Ein John Lennon-Liederabend

Musikalische Arrangements und

Musikalische Leitung: Yoel Gamzou

Szenische Einrichtung: Tom Ryser, Stefan Rieckhoff

17. Oktober 2020, Theater am Goetheplatz

PAPAGENO ERFINDET DIE ZAUBERFLÖTE

Eine kleine Fassung einer großen Oper

von Wolfgang Amadeus Mozart

Musikalische Leitung: Killian Farrell

Regie: Michael Talke

7. November 2020, Theater am Goetheplatz

DIE ITALIENERIN IN ALGIER/**L'ITALIANA IN ALGERI**

von Gioacchino Rossini

Halbszenische Aufführung

Musikalische Leitung: Alice Meregaglia

Szenische Einrichtung: Martin G. Berger

11. Dezember 2020, Theater am Goetheplatz

Eine Wiedersehensgala von und mit dem Musiktheaterensemble

„Wiedersehen macht Freude“ (dt. Sprichwort) — Das Musiktheater bissen die Hunde. Lange sah es so aus, als würde es dauern, bis Sängerinnen und Sänger den Mund auch nur zaghaft aufmachen durften. Doch nach den Sommerferien kommt das Musiktheaterensemble zurück. Lautstark. Mit dem Gesang, der ihm Beruf und Berufung ist. Aus dem Off ins On. Finalmente! Endlich! Finally! Das möchten wir feiern! Mit Ihnen! Mit einer Eröffnungsgala! Und mit musikalischen Werken, die wir mindestens zu zweit singen. Keine Arien! Denn: Allein war gestern!

Ein Abend mitten aus dem Herz der Oper mit Duetten, Terzettten, Ensembles. Mit Komponisten wie Bizet, Mozart, Puccini, Rossini, Tschaikowsky, Kálmán und Oscar Straus. Konzipiert, realisiert, moderiert von den Mitgliedern des Musiktheaterensembles und begleitet am Flügel von den Korrepetitor*innen und Pianist*innen des Hauses.

Premiere 5. September 2020, Theater am Goetheplatz

Szenische Einrichtung: Josef Zschornack

MUSIKTHEATER

DIE MENSCHLICHE STIMME /**LA VOIX HUMAINE**

Tragédie-lyrique von Francis Poulenc

Text von Jean Cocteau

In deutscher Sprache

„Zu lieben hat einen Preis und Einsamkeit ist ein Teil dieses Preises.“ (Lars Svendsen) — Eine Frau telefoniert, am anderen Ende der Leitung der Mann, der sie verlassen hat. Das Telefonat ist die einzige Verbindung zu ihm — und zu ihrem Leidwesen bricht es ständig ab. Nur ihre Gesprächsfetzen lassen erahnen, in welche Richtung sich das Telefonat entwickelt, und wer hier etwas vorgibt zu sein oder zu tun. Eignet sich das Telefon doch bestens, das wahre Begehrten vor dem unsichtbaren Gegenüber zu verschleiern. Kein Geringerer als der surrealistische Schriftsteller Jean Cocteau war es, der 1930 diesen Mono-Dialog für die Theaterbühne verfasste. Francis Poulenc, Komponist zwischen Spätromantik und Moderne, schuf daraus 1959 eine Mono-Oper, eine intime „lyrische Tragödie“ für eine Sopranistin und Klavier. Gemeinsam tauchen Nadine Lehner und die Regisseurin Vivien Hohnholz in die Untiefen jenes Telefonats ein, in dem das Unsagbare, die Stille dazwischen fast lauter schreit und schwerer wiegt als jedes Wort.

Premiere 1. Oktober 2020, Theater am Goetheplatz

Musikalische Leitung: Killian Farrell Regie: Vivien Hohnholz

Kostüme: Emir Medić

IMAGINE

Ein John Lennon-Liederabend
von Yoel Gamzou und Tom Ryser

„The best nation is imagination.“ (Graffiti) — Im März 1971, während des Vietnamkrieges, ist er entstanden, der Protest-song, die Hymne für eine bessere Welt: „Imagine, there is no heaven“ — „Stell dir vor, es gibt keinen Himmel, / das fällt ganz leicht, wenn man es versucht, / unter uns keine Hölle, über uns nur Luft“. Doch jetzt im Theater ist unten vor uns nur ein höllisch leerer Orchestergraben, über uns ein Schnürboden, der Bühnenhimmel, in dem — wer weiß — vielleicht John Lennon sitzt und zuschaut, wie drei Schauspieler*innen, zwei Sänger*innen, seine Songs und seine Welt befragen: liebevoll, mit zeitgenössischer Distanz und zugegebenermaßen ein wenig sentimental. Schließlich ist John Lennon eines der größten Vorbilder von Generalmusikdirektor Yoel Gamzou, und so möchte er ihm gemeinsam mit *Lazarus*-Regisseur Tom Ryser ein Denkmal setzen — mit eigenhändig arrangierten Songs für Gesang, Band und Orchester und einer Bühnenwelt, die sich um den Kosmos Lennon dreht.

Premiere 17. Oktober 2020, Theater am Goetheplatz
Musikalische Arrangements und Musikalische Leitung: Yoel Gamzou
Szenische Einrichtung: Tom Ryser, Stefan Rieckhoff

PAPAGENO ERFINDET DIE ZAUBERFLÖTE

Eine kleine Fassung einer großen Oper
von Wolfgang Amadeus Mozart
Text von Emanuel Schikaneder
In deutscher Sprache mit deutschem Übertext

„Wer auf dem Kopf geht, der hat den Himmel als Abgrund unter sich“ (Paul Celan) — Dirigent Killian Farrell und Regisseur Michael Talke stellen sich dem Gebot der Stunde und nutzen es, um aus Pagagenos Perspektive in einer verdichtenen, knapp 100-minütigen Version einen frischen Blick auf die Oper aller Opern zu werfen. Zwei Monate vor seinem Tod entledigt sich Mozart sämtlicher Fesseln der Konvention und schreibt mit der *Zauberflöte* einen einzig fortgesetzten Stilbruch, der das Einfache neben dem Komplexen belässt, das Heitere neben dem Schweren, den Tod neben dem Leben. Tamino wird ein Bild von Pamina, der Tochter der Königin der Nacht, zugespielt. Um es mit Leben zu füllen, begibt er sich auf die Suche und einen Prüfungsweg durch Vater- und Mutterwelten, durch die Zivilisation, durch die Natur. Begleitet wird er von eben diesem Papagno, der den irdischen Dingen zugetan ist: Essen, Trinken — und ja, vielleicht auch einer Pa-Pa-Pa-Papagena.

Premiere 7. November 2020, Theater am Goetheplatz
Musikalische Leitung: Killian Farrell **Regie:** Michael Talke
Bühne: Barbara Steiner **Kostüme:** Regine Standfuss

MUSIKTHEATER – HALB-SZENISCH

**DIE ITALIENERIN IN ALGIER /
L'ITALIANA IN ALGERI**

Halbszenische Aufführung
Dramma giocoso in zwei Akten von Gioacchino Rossini
Text von Angelo Anelli
In italienischer Sprache mit deutschem Übertext

„Oh du Geliebte meiner 27 Sinne, ich liebe Dir! Du, Deiner, Dich, Dir, ich Dir, Du mir — wir?“ (Kurt Schwitters) — Eine halbszenische Opernaufführung: Das Orchester sitzt auf der Bühne, vor ihm agieren die Sänger*innen in Kostüm, aber mit sparsam gesetzten szenischen Mitteln. Weniger Tiefgründigkeit als vielmehr Spaß soll in Rossinis temporeicher Komödie herrschen, die lustvoll ungehobelt mit Geschlechterrollen spielt. Isabella, die Italienerin, kommt auf der Suche nach ihrem Geliebten Lindoro nach Algier. Doch zuerst muss sie sich der Avancen des präpotenten Potentaten Mustafà erwehren. Dafür bedient sie sich zweier Mittel: Erotik und Aussicht auf einen Ehrentitel. Dass die Mitgliedschaft im Geheimorden der Pappataci nichts bringt und die Aufnahmebedingungen, nur zu schlafen und zu essen, vor allem Isabellas Flucht ermöglichen sollen, bemerkt der von Eitelkeit Geblendet zu spät. Und so bleibt Mustafà in einer Welt zurück, in der der männliche Herrschaftsanspruch zerfallen ist.

Premiere 11. Dezember 2020, Theater am Goetheplatz
Musikalische Leitung: Alice Meregaglia **Szenische Einrichtung:**
Martin G. Berger

SCHAUSPIEL

PREMIEREN

SCHÄFCHEN IM TROCKENEN
nach dem Roman von Anke Stelling
Regie: Nina Mattenklotz
29. August 2020, Kleines Haus

ALL DAS SCHÖNE
von Duncan Macmillan
Regie: Klaus Schumacher
6. September 2020, Theater am Goetheplatz

TRÜFFEL TRÜFFEL TRÜFFEL
von Eugène Labiche
Regie: Felix Rothenhäusler
Nach einer Inszenierung der Münchner Kammerspiele
12. September 2020, Theater am Goetheplatz

DÜSTERER SPATZ AM MEER / HYBRID (AMERICA)
von Fritz Kater
Uraufführung
Regie: Armin Petras
26. September 2020, Theater am Goetheplatz

IM HERZEN TICKT EINE BOMBE
von Wajdi Mouawad
Deutschsprachige Erstaufführung
Regie: Alize Zandwijk
2. Oktober 2020, Kleines Haus

MUTTER VATER LAND
von Akın Emanuel Şipal
Uraufführung
Regie: Frank Abt
5. November 2020, Kleines Haus

WANASET YODIT
Uraufführung
Regie: Laila Soliman
12. November 2020

WÜST
ODER DIE MARQUISE VON O.... –
FASTER PUSSYCAT! KILL! KILL!
von Enis Maci
nach Heinrich von Kleist und Russ Meyer
Uraufführung
Regie: Elsa-Sophie Jach
20. November 2020, Kleines Haus

RONJA RÄUBERTOCHTER
nach dem Buch von Astrid Lindgren / 6+
Regie: Klaus Schumacher
22. November 2020, Theater am Goetheplatz

MOBY DICK ODER DER WAL
nach dem Roman von Herman Melville
Regie: Alize Zandwijk
5. Dezember 2020, Kleines Haus

WIEDERAUFGNAHME

IN BED WITH MADONNA
Ein Liederabend
Regie: Anne Sophie Domenz
17. September 2020, Theater am Goetheplatz

SCHÄFCHEN IM TROCKENEN

nach dem Roman von Anke Stelling

„Für Gefangene einer Gesellschaft, die unbedingt ihre eigene Zunge fressen will, geht es uns wahrscheinlich noch ziemlich gut.“ (A. L. Kennedy) — Resi ist Schriftstellerin und Mutter von vier Kindern. Sie lebt in einer Altbauwohnung in Berlin Mitte. Den moderaten Mietpreis verdankt sie einem ihrer Freunde. Bei dessen Baugemeinschaft kann sie, ein Aufsteigerkind ohne finanzielles Erbe, ohnehin nicht mithalten. Da ist sie raus. So wie bald aus ihrer Wohnung. Denn beim Geld hört die Freundschaft bekanntlich auf. „Wieder viel zu viel gegessen“, ist der einzige Satz, den ihre Mutter ihr in einem Tagebuch hinterlassen hat. Resi möchte ihrer Tochter die ganze Wahrheit sagen. Davon erzählen, dass es nicht egal ist, woher man kommt, dass nicht jede*r die gleichen Chancen hat, dass Kinder haben nicht immer nur glücklich macht, dass seine Träume zu leben, einen verdammt hohen Preis haben kann. Anke Stelling schreibt wütend, witzig, kränkend genau und rücksichtslos ehrlich. Für ihren Roman erhielt sie den Literaturpreis der Leipziger Buchmesse. „Ein Schlag in die Magengrube aller naiven Freunde der Mittelklasse.“ (SZ)

Premiere 29. August 2020, Kleines HausRegie: Nina Mattenklotz Bühne und Kostüme: Johanna Pfau
Musik: Tobias Gronau**WOYZECK**

Wiederaufnahme

Nach den *ENTFÄLLT!* von Georg Büchner
Musik und Konzept: Tom Waits und Kathleen Brennan, Konzept: Robert Wilson

„Tau wird sich bilden auf unseren Gräbern, und die ganze Welt wird grün.“ (Tom Waits) — Was passiert, wenn ein Mensch zum Versuchsobjekt der Medizin wird? Zum Spielball der Mächtigen? Woyzeck hetzt von einem Job zum nächsten, sein magerer Sold genügt nicht, seine Freundin Marie und das gemeinsame Kind zu ernähren. So verkauft er seinen Körper für scheinbar wissenschaftliche Experimente. Doch der Arzt missbraucht ihn ebenso wie sein Hauptmann. Als körperliches Wrack gleitet Woyzeck immer tiefer ab in Wahn und Verzweiflung. „Jeder Mensch ist ein Abgrund, es schwindelt einem, wenn man hinabsieht.“ Tom Waits hat zu Büchners sozialkritischem Dramenfragment einen fatalistisch-schönen Soundtrack geschrieben. Bevor in der zweiten Spielzeit Hälfte das Team um Gintersdorfer/Klaßen den Stoff divers und heutig neu befragt, reanimieren wir die Erfolgsproduktion von Klaus Schumacher aus der Spielzeit 2012/13 und lassen sie noch mal erklingen: die Songs wie *God's away on business* und *Misery is the river of the world* in ihrer zeitlosen Melancholie.

Wiederaufnahme 5. September 2020,Theater am Goetheplatz
Regie: Klaus Schumacher Bühne: Katrin Plötzky Kostüme: Heide Kastler Musik: Tobias Vethake**ALL DAS SCHÖNE**

von Duncan Macmillan

„Always Look on the Bright Side of Life“ (Monty Python) — Nachtisch als Hauptgericht essen. In der Öffentlichkeit tanzen, ohne Angst. Es gibt gute Gründe zu leben. Wie reagiert man als Kind auf den Selbstmordversuch seiner Mutter? Man schreibt eine Liste mit alldem, was am Leben und an der Welt schön ist: Freundliche alte Menschen, die nicht merkwürdig sind und nicht komisch riechen. Oder ins Meer pinkeln und keiner merkt's. Man hofft, dass die Mutter die Liste wirklich liest (und nicht nur die Rechtschreibung korrigiert), dass ihre Depression aufhört und das Leben weitergehen darf. Es geht weiter. Aber nicht alles wird automatisch gut. Auch nicht, als man selbst erwachsen ist. Immer wieder lauert da eine seltsame Traurigkeit, gibt es peinliche Situationen und Verletzungen. Und dennoch: Die Liste ist im Laufe der Jahre immer länger geworden und hat beinah ein eigenes Leben angenommen. Klaus Schumacher inszeniert Macmillans „lebensbejahenden Monolog über ein todernstes Thema“ (The Guardian) mit Ensemblemitglied Susanne Schrader.

Premiere 6. September 2020, Theater am Goetheplatz
Regie: Klaus Schumacher**TRÜFFEL TRÜFFEL TRÜFFEL**

Lustspiel von Eugène Labiche
Aus dem Französischen von Tobias Haberkorn

„Show me what you got“ (Jay-Z) — Klassenunterschiede und die mit ihnen einhergehenden sozialen Codes sind bestes Komödienmaterial, das wusste schon im 19. Jahrhundert Eugène Labiche. *Trüffel Trüffel Trüffel* (eigentlich *La poudre aux yeux*, wörtlich übersetzt „Sand in den Augen“), eines seiner über 175 Lustspiele, handelt von Kleinbürger*innen, die einander Großbürgerlichkeit vorspielen, sich aber gegenseitig sprichwörtlich Sand in die Augen streuen. Sie reden geschwollen daher, ordern eine Unzahl von Trüffelspeisen und abonnieren eine Loge in der Oper, wo nichts anderes läuft als immer wieder *Rigoletto*. Egal: Wer hoch hinaus will, muss hoch stapeln. Fake it, until you make it. Felix Rothenhäusler realisiert seine ursprünglich an den Münchner Kammerspielen entstandene Erfolgsproduktion gemeinsam mit dem Bremer Ensemble nochmals neu.

Premiere 12. September 2020,Theater am Goetheplatz
Regie: Felix Rothenhäusler Bühne: Katharina Pia Schütz
Kostüme: Elke von Sivers
Nach einer Inszenierung der Münchner Kammerspiele

IN BED WITH MADONNA

Wiederaufnahme

Ein Liederabend für Madonna Louise Veronica Ciccone

„What It Feels Like for a Girl“ — Ikone. Vorbild. Inspiration. Mit einer unvergleichlichen Stärke bewegt sich Madonna seit Beginn ihrer Karriere in den 80er Jahren bis heute zwischen Material Girl und feministischer Freiheitskämpferin. Sie sprengt die eng gestrickten Vorstellungen von Weiblichkeit mit ihrem einzigartigen Auftreten und erfindet sich mit jedem Song neu: Transformation als Befreiung, als Empowerment. Sie singt zu uns „Express yourself“, und wir folgen ihrem Aufruf. Das Ensemble um die Regisseurin Anne Sophie Domenz und die Musikerin Maartje Teussink begibt sich auf die Spuren der Queen of Pop und widmet ihr einen Abend voller Power und Musik.

Ständig ausverkauft: Der Madonna-Liederabend, der am 6. Dezember 2019 im Kleinen Haus Premiere feierte, ist ein Publikumsliebling. Wir holen ihn nun auf die große Bühne, damit ein paar mehr Menschen schauen können!

Wiederaufnahme 17. September 2020,

Theater am Goetheplatz

Regie und Ausstattung: Anne Sophie Domenz Musik: Maartje Teussink

**DÜSTERER SPATZ AM MEER /
HYBRID (AMERICA)**

Uraufführung

von Fritz Kater

„Was ist das Höchste, das du je beim Münzwerfen verloren hast?“ (Cormac McCarthy) — Ein Pool ohne Wasser. Ein verbitterter Afghanistan-Veteran. Seine Ehefrau, die ihn erträgt. Ein Biologe mit der Mission, die letzten Spatzen vor dem Aussterben zu retten. Ein reicher Erbe und eine sehr junge Frau, die viel mehr will vom Leben als in diesem schäbigen Motel in Florida zu holen ist. Hier, in den 80er Jahren, beginnt die Geschichte. Sie führt uns in schwindende Höhen der Business-Welt der 90er, zum großen Konkursfall 2008 mit dem Zusammenbruch der Investmentbank Lehmann Brothers und endet 2015 in einer tief gespaltenen Gesellschaft. Es ist die Geschichte von Melinda, einer jungen, gierigen Frau, die den steinreichen Martin heiratet, der sich durch alle Krisen retten und immer ganz weit oben mitschwimmen kann. Sie steigt mit auf und übernimmt das Ruder. irgendwann kehrt sie zurück an den wasserlosen Pool: Wo einst ihr Vater wütend Whisky soff, sollen nun Taxis zum Mond starten. Das ganz große Geschäft ...

Premiere 26. September 2020, Theater am Goetheplatz

Regie: Armin Petras Bühne: Julian Marbach Kostüme: Patricia Talacko Musik: Miles Perkin Video: Rebecca Riedel

IM HERZEN TICKT EINE BOMBE

Deutschsprachige Erstaufführung

von Wajdi Mouawad
Aus dem Französischen von Uli Menke

„Wir koexistieren mit den Geistern unserer Vergangenheit.“ (Angela Davis) — Mitten in einer stürmischen Winternacht erhält Wahab einen Anruf seines Bruders: Ihre Mutter liegt im Sterben. Auf dem Weg ins Krankenhaus kämpft Wahab mit seinen Gedanken und Erinnerungen – an seine Mutter, seine Familie, seine ferne Heimat, den Krieg, den er dort als Kind miterleben musste. Und je näher Wahab dem Krankenhaus kommt, desto mehr nähert er sich dem traumatischen Punkt seiner eigenen Geschichte: jenem Zwischenfall, der alles veränderte. Wajdi Mouawad erzählt von einem jungen Mann, dessen Erfahrung sich in vielen Biografien spiegelt. Flucht, Migration, Gewalt – sie hinterlassen Spuren im Menschen. Doch das Erwachsenwerden auch. Offener als in diesem literarischen Zwiegespräch ringen Schmerz und Liebe, Wut und Zärtlichkeit selten miteinander. Nach ihrer umjubelten Inszenierung von Mouawads *Vögel* in der letzten Spielzeit erarbeitet Alize Zandwijk mit dem neuen Ensemblemitglied Patrick Yogarajan nun den Monolog *Im Herzen tickt eine Bombe*.

Premiere 2. Oktober 2020, Kleines Haus

Regie: Alize Zandwijk Ausstattung: Thomas Rupert

MUTTER VATER LAND

Uraufführung

von Akın Emanuel Şipal

„Bleiben will ich, wo ich nie gewesen bin“ (Thomas Brasch) — Hundert Jahre Familiengeschichte zwischen Deutschland und der Türkei. In Szenen, Anekdoten, Tiraden, Träumen und Rachefantasien lässt Autor Akın Emanuel Şipal vier Generationen aufeinanderprallen. Von Istanbul über Wanne-Eickel, von Breslau nach Adana, es wird geputscht und geliebt, gekränkt und geflüchtet. Ein temporeicher Abriss der deutsch-türkischen Beziehungsgeschichte am Beispiel einer deutsch-türkischen Künstlerfamilie; lakonisch, witzig und berührend. Im emotional geführten Diskurs über Zugehörigkeit und Heimat findet Şipal einen selbstironisch souveränen Ton. Autobiographisches und Fiktionales, Theater und Text, Sprechen und Spielen geraten in seinem Stück in Bewegung: „Alles Dunkle zurückgelassen erhofften sie am Horizont ein Funkeln von Schönheit. Doch angekommen an diesem Ort konnten sie nicht aufhören zu gehen.“

Premiere 5. November 2020, Kleines HausRegie: Frank Abt Bühne und Kostüme: Susanne Schuboth
Musik: Nihan Devecioglu, Jan Grosfeld

WANASET YODIT

Uraufführung

von Laila Soliman
von und mit Yodit Akbalat und Abir Omer

„Meine Urgroßmutter kannte das Wort Feministin nicht, aber das heißt nicht, dass sie keine war.“ (Chimamanda Ngozi Adichie) — Zwei Frauen aus Soltau, nicht weit von Bremen. Abir Omer aus dem Sudan und Yodit Akbalat aus Eritrea sind nach Deutschland geflüchtet. 2019 haben sie mit ihrer Gruppe *My Body Belongs to Me* ein Dokumentarprojekt über Genitalverstümmelung und Frausein auf die Bühne gebracht. Mit der ägyptischen Regisseurin Laila Soliman entwickelten sie die Idee für *Wanaset Yodit*. Nun erzählen die beiden Freundinnen ihre eigene Lebensgeschichte. Sie singen Lieder und laden das Publikum zu ihrer Kaffeezeremonie ein. Beim Festival *Theaterformen* zunächst als Installation mit Video realisiert, soll die Begegnung mit den beiden Frauen in Bremen nun live möglich sein: in Corona-sicherer Distanz, aber intimer Atmosphäre.

Bremen-Premiere 12. November 2020

Regie: Laila Soliman Bühne: Moira Gilliéron Sound und Video:

Nancy Mounir

Eine Produktion von produktionsDOCK. In Koproduktion mit dem Festival Theaterformen 2020, Kaserne Basel und Theater Bremen

**WÜST
ODER DIE MARQUISE VON O.... —
FASTER PUSSYCAT! KILL! KILL!**

Uraufführung

von Enis Maci
nach Heinrich von Kleist und Russ Meyer

„Knock me down nine times, but I get up ten.“ (Cardi B.) — 1808. Eine junge Witwe ist schwanger und weiß nicht von wem. Über eine Zeitungsannonce wird der Vater gesucht, schließlich geht es um Familienehre, und da heiraten man eben auch einen Vergewaltiger. Aber Rache naht! Diese Frau will Gerechtigkeit. 1965. Drei Stripperinnen rasen mit ihren Sportwagen durch die Wüste. Sie fahren schneller und besser als jeder Mann und schrecken vor nichts zurück, um sich zu holen, was sie haben wollen. Das ist vor allem Spaß, aber auch: Geld. Kleist zeichnete in seiner Novelle das Bild einer jungen Frau, die sich durch die Wirren der patriarchalen Strukturen den Weg zur eigenen Gerechtigkeit bahnt, und Russ Meyer schuf einen Film, der im Nachhinein zu einem feministischen Klassiker werden sollte. Die junge Regisseurin Elsa-Sophie Jach arbeitet zum ersten Mal am Theater Bremen und findet in der Autorin Enis Maci eine Partnerin, um die normative Darstellung von Weiblichkeit für alle Zeiten in die Luft gehen zu lassen.

Premiere 20. November 2020, Kleines Haus

Regie: Elsa-Sophie Jach Bühne: Marlene Lockemann

Kostüme: Belle Santos Musik: Max Kühn

RONJA RÄUBERTOCHTER

6+
nach dem Buch von Astrid Lindgren

„Wir können die Welt nicht retten, indem wir uns an die Spielregeln halten.“ (Greta Thunberg) — Ronja ist ein Gewitterkind. In der Nacht ihrer Geburt tobten Donner und Blitz über der Mattisburg, und so beginnt das Leben der Tochter des Räuberhauptmanns mit einem ordentlichen Knall. Mitten im Mattiswald steht die Burg, und hier wächst Ronja auf, als einziges Kind zwischen Räuber*innen, Graugnomen und Wilddruden. Sie erforscht Seen, Berge und Lichtungen und lebt in einer Symbiose mit Tieren und Pflanzen. Eines Tages trifft sie den Borka-Sohn Birk, mit dem sie sofort Freundschaft schließt. Doch Borka und Mattis sind Erzfeinde und die Kinder dürfen diese Feindschaft nicht gefährden. Die Väter verbieten ihnen, sich weiter zu sehen, und so machen sich Ronja und Birk schließlich auf in den Wald, um auf eigene Faust frei und wild zu leben.

Premiere 22. November 2020, Theater am Goetheplatz

Regie: Klaus Schumacher Bühne: Katrin Plötzky Kostüme: Karen Simon Musik: Andy Einhorn

MOBY DICK ODER DER WAL

nach dem Roman von Herman Melville

„Weh dem Menschen, wenn auch nur ein einziges Tier im Weltgericht sitzt.“ (Christian Morgenstern) — Es ist die Geschichte eines sagenumwobenen weißen Wals und seines von grenzenlosem Hass getriebenen Jägers Kapitän Ahab. Bei seiner Entstehung 1851 kaum beachtet, wird Herman Melvilles Roman *Moby-Dick* heute als postmodernes Jahrhundertwerk gefeiert. Inspiriert vom Alten Testament, von Shakespeare, von historischen und zoologischen Werken versucht Melville Welt, Gott, Mensch, Natur — und wie das alles zusammenhängt — zu erklären. Der fast tausendseitige Reisebericht erzählt von naturgewaltigen Abenteuern auf hoher See, aber auch von Streifzügen in die Tiefen der menschlichen Seelen- und Schicksalslandschaft. Alize Zandwijk entwickelt gemeinsam mit der Schauspielerin und Maskenbauerin Nadine Geyersbach, dem Schauspieler Denis Geyersbach und dem Musiker Beppe Costa ein Panorama belebter Objekte und theatral-musikalischer Bilder über das Verhältnis von Mensch und Natur.

Premiere 5. Dezember 2020, Kleines Haus

Regie: Alize Zandwijk Ausstattung: Thomas Rupert
Musik: Beppe Costa

JUNGES.THEATERBREMEN

PREMIEREN MOKS

C0N5P1R4.CY
[Keine Zufälle]
von Konradin Kunze und Ensemble / 14+
Regie: Konradin Kunze
3. Oktober 2020, Brauhaus

DAS FUNDSTÜCK
Ein begehbares Hörspiel
vom Moks-Ensemble / 8+
4. November 2020, Brauhauskeller

MONSTA
nach dem Kinderbuch von Dita Zipfel und Mateo Dineen
Regie: Nathalie Forstman / 6+
6. Dezember 2020, Brauhaus

PREMIERE JUNGE AKTEUR*INNEN

LIKE A VIRGIN / 12+
Ein Schmusical
Regie: Nathalie Forstman, Christiane Renziehausen
25. Oktober 2020, Brauhaus

PREMIERE FAMILIENSTÜCK

RONJA RÄUBERTOCHTER / 6+
nach dem Buch von Astrid Lindgren
Regie: Klaus Schumacher
22. November 2020, Theater am Goetheplatz

CON5PIR4.CY

[Keine Zufälle]

14+
von Konradin Kunze und dem Ensemble

„Remember: all I'm offering is the truth. Nothing more.“ (Morpheus, *Matrix*) — Wach auf. Siehst du nicht die Zeichen? Sie sind überall. Du musst nur hinschauen. Natürlich werden sie alles abstreiten. Sie werden ihre Argumente vorbringen, ihre Macht einsetzen. Das wird reichen, um die große Mehrheit zu überzeugen. Denn die meisten Menschen wollen es nicht wissen. Aber was ist mit dir? Bist du bereit für die rote Pille?

Verstärkt durch die Corona-Pandemie erleben wir zur Zeit eine enorme Popularität von Verschwörungserzählungen. Je unübersichtlicher unsere Welt erscheint, desto wirkmächtiger werden alternative und gefühlte Fakten. Scheinbar mutig und aufklärerisch wird aus angeblichen Geheimnissen die vermeintliche Wahrheit konstruiert. Extremist*innen aller Couleur nutzen Verschwörungserzählungen für ihre Zwecke, mit manchmal tödlichen Folgen. Konradin Kunze wird zusammen mit dem Ensemble das Theaterexperiment C0N5P1R4.CY zu Strukturen und Mechanismen von Verschwörungstheorien entwickeln.

Premiere 3. Oktober 2020, Brauhaus

Regie: Konradin Kunze **Bühne und Kostüme:** Lea Dietrich
Musik: Octavia Crummenerl **Videos:** Jürgen Salzmann

LIKE A VIRGIN

12+
Ein Schmusical

„Heartbreakers gonna break / And the fakers gonna fake / Baby, I'm just gonna shake / I shake it off.“ (Taylor Swift) — Zwölf junge Menschen stellen sich ihrer Pubertät und widersprechen der Scham. Ein Haufen Teenager*innen räumt auf mit Ängsten, Konventionen und Tabus rund um Körper, Geschlecht und Sexualität. Nicht ohne dabei den ersten Kuss zu planen und der Frage nachzugehen, ob ein Samenerguss dem Niesen während der Menstruation ähnelt. Aber auch nicht, ohne eine patriarchale Gesellschaft zu hinterfragen und überholt Wertvorstellungen abzuschütteln. Und natürlich wissen sie: Worüber man nicht redet, darüber muss man laut singen! It's Schmusical-Time! Eine große Musikshow wird zur Feier der Pubertät und lässt das hervorbrechen, was sowieso da ist.

Premiere 25. Oktober 2020, Brauhaus

Regie: Nathalie Forstman, Christiane Renziehausen **Bühne und Kostüme:** Imke Paulik **Musik:** Thorsten zum Felde

DAS FUNDSTÜCK

Arbeitstitel

8+
Ein begehbares Hörspiel
vom Moks-Ensemble

„Bitte rufen Sie uns an, schreiben Sie uns eine Mail oder vereinbaren Sie einen Termin, wenn Sie nach verlorenen Gegenständen fragen wollen oder Fundsachen abzugeben haben.“ (Ordnungsamt Bremen) — Tief unten im Keller führen die Dinge ihr Eigenleben. Manche von ihnen sind schon immer da und haben ihren festen Platz, wie Happel und Silkana. „Sie sind stets betriebsbereit und in guter Spannung.“ Andere, bewegliche Gegenstände, haben ihren Bestimmungsort im Amt für Krimskrams gefunden. In großen Regalen tummeln sie sich unter ihresgleichen in Kisten und Kartons, sortiert und beschriftet. Für das Fundstück ist dort kein Platz. Es ist zu eigenartig und passt nirgendwo dazu. Muss es jetzt in die dunkle Schublade mit der Aufschrift: „Unnützes Zeug. Bitte geschlossen halten!“? Ausgestattet mit Kopfhörern und MP3-Playern begeben sich die Zuschauer*innen alleine oder zu zweit in den Keller des Brauhauses und lauschen dort den Geschichten der Dinge und werden so manches Geheimnis lüften.

Premiere 4. November 2020, Brauhauskeller

Von: Erhard Dapper, Fabian Eyer, Valeska Fuchs, Michael Henn, Rebecca Hohmann, Sebastian Rest

MONSTA

6+
nach dem Kinderbuch von Dita Zipfel
und Mateo Dineen

„Es gibt verschiedene Gründe für die Entstehung von Ungeheuern. Der fünfte ist die Vorstellungskraft.“ (Ambrois Paré, 1573) — Das Monster ist weg und das Kind ist schuld! Jeden Abend, jede Nacht, für Wochen und Monate hat ein junges Nachwuchsmonster alles versucht, ist aber immer gescheitert: Das Kind hat sich nie erschreckt! Ausgehend von Dita Zipfels und Mateo Dineens Bilderbuch *Monsta* inszeniert Nathalie Forstman einen absurd komischen, heiteren Vormittag voller Schrecken und Enttäuschungen. Das junge Publikum stellt sich der eigenen Angst und begleitet dabei das unfreiwillig liebenswürdige Monster Monsta bei dem Versuch, Kind(ern) das Schrecken zu lehren.

Premiere 6. Dezember 2020, Brauhaus

Regie: Nathalie Forstman **Bühne und Kostüme:** Mascha Mihoa Bischoff **Musik:** Jan-Willem Fritsch

TANZ**FUTURALGIA**

PREMIEREN

FUTRALGIA

von Núria Guiu Sagarra/Unusual Symptoms
10. Oktober 2020, Kleines Haus

TANZRAUM NORD: MOMENTUM ZERO
von Helge Letonja/Of Curious Nature
16. Oktober 2020, Kleines Haus

Gefördert von TANZPAKT Stadt-Land-Bund aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur, Kulturbüro der Landeshauptstadt Hannover, Senator für Kultur Bremen, Theater Bremen, Stiftung Niedersachsen, Karin und Uwe Hollweg Stiftung

WIEDERAUFAHMEN

SPEKTRUM
von Máté Mészáros/Unusual Symptoms
22. Oktober 2020, Kleines Haus

BRAVEHEARTS
von Samir Akika
24. Oktober 2020, Kleines Haus

von Núria Guiu Sagarra/Unusual Symptoms

„Zwischen mir und dem Rest der Welt steht eine Glaswand.“ (Karl Lagerfeld) — Núria Guiu Sagarra tanzte jahrelang in bedeutenden Kompanien wie La Veronal, Carte Blanche und dem Cullberg Ballett. In ihren eigenen Arbeiten richtet die katalanische Choreografin ihren Blick auf den Körper im digitalen Zeitalter. In ihrer Solo-Arbeit *Likes*, mit der sie 2018 für das europäische Tanz-Netzwerk Aerowaves ausgewählt war und den Preis der Kritik in Barcelona gewann, setzte sie sich mit populären Social Media-Phänomenen wie Cover Dances und Yoga-Tutorials auseinander. Damit gelang ihr eine erfrischende Perspektive auf die Präsenz des Körpers im digitalen Zeitalter. Für ihre erste Arbeit am Theater Bremen überträgt Núria Guiu Sagarra ihre Auseinandersetzung mit der Sphäre des Digitalen auf das Ensemble von Unusual Symptoms. In *Futralgia* untersucht sie, welche Körperbilder sich in den Screens manifestieren und wie sich diese auf der Bühne wieder auflösen lassen. Mit choreografischen Mitteln befragt sie das Verhältnis von Körper und Digitalität zu Zeit und Raum und ihre Rolle in der Erzeugung persönlicher und kollektiver Identität.

Premiere 10. Oktober 2020, Kleines Haus

Choreografie: Núria Guiu Sagarra Bühne und Kostüme: Anna Lena Grote Musik: Nil Ciuró

TANZRAUM NORD

MOMENTUM ZERO

TANZ

von Helge Letonja/Of Curious Nature

Gefördert von TANZPAKT Stadt-Land-Bund haben die Choreografen Felix Landerer und Helge Letonja im vergangenen Jahr das Projekt TanzRAUM Nord initiiert, um neue Impulse und Dynamiken für die Stärkung der freien Tanzszene zwischen Bremen und Hannover zu erzeugen. Das Kernstück hierfür bildet das Ensemble Of Curious Nature. Tabula Rasa. Die Welt scheint in ihre Elemente aufgesplittet und fordert Sinne und Intuition heraus. Bizarre Wesen, Suchende durchstreifen ungewohntes Terrain. Etwas, dass in ihren Erinnerungen liegt, drängt sie vorwärts. Ihre Existenz hängt an ihrem Mut zur Veränderung. In der Überwindung der Entfremdung von einander finden sie neues Gleichgewicht. In dieses Setting hinein formuliert Helge Letonja seine neue Arbeit mit dem für TanzRAUM Nord gegründeten Ensemble Of Curious Nature und vermisst die Koordinaten von Zero als Wendepunkt. Die Komposition für Momentum Zero erarbeitet erneut der Brite Simon Goff.

Premiere 16. Oktober 2020, Kleines Haus

Choreografie: Helge Letonja Bühne: Rena Donsbach, Helge Letonja Kostüme: Csenge Vass Musik: Simon Goff

SPEKTRUM

Wiederaufnahme

von Máté Mészáros/Unusual Symptoms

„The sky is no longer out there, but it is right on the edge of the space you are in. The sense of colour is generated inside you. If you then go outside you will see a different coloured sky.“ (James Turrell) — Für Spektrum, die zweite Arbeit des ungarischen Choreografen Máté Mészáros mit der Kompanie Unusual Symptoms, hat das Bremer Video-kunst-Kollektiv Urbanscreen einen Raum kreiert, der durch das Spiel mit Video und Licht verblüffende Perspektivwechsel erzeugt. Zwischen Bühne und White Cube, Choreografie und Installation entwickelt Mészáros ein Spiel mit der Distanz zwischen Raum, Körper und Sound, das Erwartungen hinterfragt und unsere gewohnte Wahrnehmung auf eine reizvolle Probe stellt. Für die Wiederaufnahme von *Spektrum* unterrichtet Mészáros die Arbeit nun einer Neubetrachtung und entwickelt gemeinsam mit den Tänzer*innen und dem künstlerischen Team eine neue Version, die unter den Bedingungen der Pandemie gezeigt werden kann.

Wiederaufnahme 22. Oktober 2020, Kleines Haus

Choreografie: Máté Mészáros Bühne und Video: Urbanscreen (Till Botterweck, Ana Romão) Kostüme: Anna Lena Grote Musik: Áron Porteleki

WENN WIR KÖNNEN, WAS WIR WOLLEN

Pläne für die Zeit nach dem Jahreswechsel

Musiktheater

DAS SCHLAUE FÜCHSLEIN

von Leoš Janáček

Musikalische Leitung: Marko Letonja

Regie: Tatjana Gürbaca

ICH BIN CARMEN

من کارمن هستم

und das ist kein Liebeslied

Musiktheater nach Georges Bizet

Regie: Paul-Georg Dittrich

TOSCA

von Giacomo Puccini

Musikalische Leitung: Yoel Gamzou

Regie: Armin Petras

ARIADNE AUF NAXOS

von Richard Strauss

Musikalische Leitung: Yoel Gamzou

Regie: Frank Hilbrich

KING ARTHUR

Musiktheater über alte und nützliche Katastrophen

von Schorsch Kamerun nach Henry Purcell

Musikalische Leitung: William Kelley

Regie: Schorsch Kamerun

NOPERAS! KITESH

Musiktheaterprojekt von Hauen und Stechen

JAKOB LENZ (HALBSZENISCH)

Kammeroper von Wolfgang Rihm

Musikalische Leitung: Killian Farrell

Regie: Marco Štorman

Schauspiel

WOYZECK. EIN SINGSPIEL FÜR DIE,

DIE NICHT AN DIE MACHT WOLLEN

nach Georg Büchner

von Gintersdorfer/Klaassen

DAS GROSSE STERBEN

von Jan Eichberg

Regie: Felix Rothenhäusler

KAROLINE UND KASIMIR

nach Ödön von Horváth

Regie: Alize Zandwijk

DREI SCHWESTERN

von Anton Tschechow

Regie: Dušan David Pařízek

Tanz

MR. SUNSHINE

von Samir Akika / Unusual Symptoms

Choreografie: Samir Akika

EIN NEUES STÜCK

von Adrienn Hód-Hodworks / Unusual Symptoms

Choreografie: Adrienn Hód

Tanz / Junge Akteur*innen

STARTING FROM SCRATCH

von Andy Zondag / Unusual Symptoms

Choreografie: Andy Zondag

Moks

POST PARADISE

Eine Science-Fiction Utopie von sputnic / 13+

Regie: Nils Voges

C.L.I.C.K.

von Auftrag : Lorey und Ensemble / 10+

Regie: Auftrag : Lorey

Junge Akteur*innen

FINSTA

Ein Projekt von Christiane Renziehausen

und Nora Strömer / 14+

Regie: Christiane Renziehausen

GIVE ME TEN SECONDS

5 solistische Kurzstücke von Birgit Freitag

Regie/Choreografie: Birgit Freitag

Die Liste dieser Seite beinhaltet die Produktionen, von denen wir glauben, dass sie sich hoffentlich bis Juli 2021 realisieren lassen, falls die Corona-Auflagen sich nicht verschärfen. Es gibt allerdings eine Handvoll Produktionen, bei denen wir unsicher sind, wann wir sie Ihnen zeigen können und die auf Eis liegen für eine Zeit, in der es wieder volle Zuschauersäle und keine Abstandsgebote auf der Bühne geben wird:

Alcina / Coexist / Der Maskenball – Un ballo in maschera
 Der Schimmelreiter / Die Dreigroschenoper / Die heilige Johanna der Schlachthöfe / Falstaff / Frühlingserwachen / Für Vier / Ich bin nicht du / Istanbul / Jugend ohne Gott / L'elisir d'amore (Der Liebestrank) / Mütter / Vögel / Young dogs do cry sometimes

ENSEMBLE 2020/2021

Konzept und Styling: Emir Medić
Fotos: Felix Bernason/Tomáš Červinka



Simon Zigah *Schauspiel*

Nora Ronge *Tanz*
Nadine Geyersbach *Schauspiel*



Nathalie Mittelbach *Musiktheater*
Alexander Swoboda *Schauspiel*

Aaron Samuel Davis *Tanz*
Andor Rusu *Tanz*



Alexandra Llorens *Tanz*
Annemaaike Bakker *Schauspiel*

Patricia Andress *Musiktheater*
Nerita Pokvytytė *Musiktheater*



Karin Enzler *Schauspiel*
Birger Radde *Musiktheater*

Siegfried W. Maschek *Schauspiel*
Mirjam Rast *Schauspiel*



Gabriele Möller-Lukasz *Schauspiel*
Christian-Andreas Engelhardt *Musiktheater*

Christian Freund *Schauspiel*
Anne Sauvageot Moks



Gabrio Gabrielli *Tanz*
Ferdinand Lehmann *Schauspiel*

Hyojong Kim *Musiktheater*
Irene Kleinschmidt *Schauspiel*



Christoph Heinrich *Musiktheater*
Judith Goldberg *Moks*

Matthieu Svetchine *Schauspiel*
Nadine Lehner *Musiktheater*



Guido Gallmann *Schauspiel*
Frederik Gora Moks

Young-Won Song *Tanz*
Stephen Clark *Musiktheater*



Shirin Eissa *Schauspiel*
Emil Borgeest *Schauspiel*

Deniz Orta *Schauspiel*
Ulrike Mayer *Musiktheater*



Marysol Schalit *Musiktheater*
Fabian Eyer Moks

Susanne Schrader *Schauspiel*
Patrick Yogarajan *Schauspiel*



Martin Baum *Schauspiel*
Antonio Stella *Tanz*

Lisa Guth *Schauspiel*
Luis Olivares Sandoval *Musiktheater*



Alice Meregaglia *Chordirektorin*
Anne-Kathrin Auch, Romualdas Batalauskas, Wolfgang von Borries,
Sungkuk Chang, Jiwon Choi, Cordula Fritz-Karsten, Alberto Gallo,
Alexander Gamiev, Zlatina Genova-Wolf, Lusine Ghazaryan,
Jeong Hoon Lee, Julia Huntgeburth, Julius Jonzon, Hyung-Jin Kim,
Hyunsu Kim, Caroline Klöckner, Yosuke Kodama, Ute Korthen,
Astrid Kunert, Maria Martín Gonzales, Mariam Murgulia,
Irina Ostrovskaia, Sunwoong Park, Allan Parkes, Martina Parkes,
Daniel Ratchev, Eric Remmers, Karin Robben, Jörg Sändig,
Geseke Schwedt, Zoltan Stefko, Can Tufan, Zbigniew Westerski,
Bernhard Wolf, Gabriele Wunderer, Adelheid Zetsche,
Chor des Theater Bremen

MITARBEITER*INNEN

LEITUNG

Michael Börgerding *Intendant*, Michael Helmbold *Kaufmännischer Geschäftsführer*, Yoel Gamzou, Brigitte Heusinger *Leitung Musiktheater*, Dr. Stefan Bläske, Alize Zandwijk *Leitung Schauspiel*, Alexandra Morales, Gregor Runge *Leitung Tanz*, Rebecca Hohmann *Leitung Junges Theater Bremen*, Martin Wiebcke *Künstlerischer Betriebsdirektor*, Dr. Diana König *Leitung Presse*, Farina Holle *Leitung Marketing*, Frank Sonnemann *Technischer Direktor*, Claudia Hartmann *Leitung Kostümbteilung*, Derek Halweg *Leitung Maske*, Dr. Ferdaouss Adda *Referentin für interkulturelle Öffnung*

MUSIKTHEATER

Künstlerische Leitung: Yoel Gamzou, Brigitte Heusinger
Dirigent*innen: Yoel Gamzou *Generalmusikdirektor Theater Bremen*, Marko Letonja *Generalmusikdirektor Bremer Philharmoniker*, Killian Farrell *1. Kapellmeister*, William Kelley *2. Kapellmeister*, Alice Meregaglia *Chordirektorin*, Roman Lemberg, Martin Lentz *Gastdirigenten Regie:* Martin G. Berger, Paul-Georg Dittrich, Tatjana Gürbaca, Frank Hilbrich, Vivien Hohnholz, Schorsch Kamerun, Franziska Kronfoth, Armin Petras, Tom Ryser, Marco Štorman, Michael Talke, Josef Zschornack **Bühne, Kostüme, Video:** Henrik Ahr, Jil Bertermann, Gloria Brillowska, Pia Dederichs, Katja Eichbaum, Cinzia Fossati, Sebastian Hannak, Christina Hoenicke, Sara Kittelmann, Martin Mallon, Emir Medić, Jan Pappelbaum, Stefan Rieckhoff, Gabriele Rupprecht, Christina Schmitt, Regine Standfuss, Barbara Steiner, Patricia Talacko, Silke Willrett **Dramaturgie:** Brigitte Heusinger *Leitende Dramaturgin*, Isabelle Becker, Caroline Scheidegger *Dramaturginnen*, Maria Buzhor **Gast Ensemble:** Patricia Andress, Stephen Clark, Christian-Andreas Engelhardt, Christoph Heinrich, Hyojong Kim, Nadine Lehner, Ulrike Mayer, Nathalie Mittelbach, Luis Olivares Sandoval, Nerita Pokvytyté, Birger Radde, Marysol Schalitz; **Gäste:** Bernd Hölscher, Hasti Molavian, Claudio Otelli **Chor:** Alice Meregaglia *Chordirektorin*, Angelika Riedel *Chorinspizientin/Ltg. Statisterie*, Anne-Kathrin Auch, Zlatina Genova-Wolf, Lusine Ghazaryan, Julia Huntgeburth, Ute Korthen, Maria Martín Gonzales, Martina Parkes, Adelheid Zetsche *Sopran*; Jiwon Choi, Cordula Fritz-Karsten, Caroline Klöckner, Astrid Kunert, Mariam Murgulía, Irina Ostrovskaja, Karin Robben, Geseke Schwedt, Gabriele Wunderer *Alt*; Sungkuk Chang, Alexander Gamiev, Yosuke Kodama, Jeong Hoon Lee, Sunwoong Park, Eric Remmers, Zoltan Steffko, Can Tufan, Zbigniew Westerski *Tenor*; Romualdas Batalauskas, Wolfgang von Borries, Alberto Gallo, Julius Jonzon, Hyung-Jin Kim, Hyunsu Kim, Allan Parkes, Daniel Ratchev, Jörg Sändig, Bernhard Wolf *Bass Regieassistenz und Spielleitung*; Leonie Schubert, Josef Zschornack *Solorepetition*: Rolando Garza Rodríguez *Studienltg.*, Noori Cho, Polina Bogdanova *Solorepetitorinnen Inspizienz*: Caroline Blanck, Anne Moreau **Soufflage:** Karin Brenner, Ursel Hoffmann *Sprachcoach*: Ekkehart Lampe-Steinhage

SCHAUSPIEL

Künstlerische Leitung: Stefan Bläske, Alize Zandwijk
Regie: Alize Zandwijk *Leitende Regisseurin*; Armin Petras *Hausregisseur und Hausautor*, Felix Rothenhäusler *Hausregisseur*, Frank Abt, Anne Sophie Domenz, Monika Gintersdorfer, Elsa-Sophie Jach, Klaus Schumacher, Ivna Žic **Bühne, Kostüme, Video:** Marc Aschenbrenner, Gloria Brillowska, Anne Sophie Domenz, Katja Eichbaum, Cinzia Fossati, Knut Klaßen, Marlene Lockemann, Johanna Pfau, Katrin Plötzky, Stefan Rieckhoff, Annette Riedel, Thomas Rupert, Belle Santos, Katharina Pia Schütz, Karen Simon, Elke von Sivers; Stefan Bolliger, Mark Van Denesse *Lightdesign*

Musik: Beppe Costa, Donato Deliano, Nihan Devecioğlu, Thorsten Drücker, Andy Einhorn, Ted Gaier, Clara Glaß, Marlene Glaß, Tobias Gronau, Jan Grosfeld, Max Kühn, Torsten Kindermann, Timor Litzenberger, Ali Kemal Örnek, Hans-Jürgen Osmers, Heiko Pape, Miles Perkin, Andy Pilger, Rudolf Schmücke, Maartje Teussink, Claudius Tölke, Stefan Ulrich, Tobias Vethake, Jan-Sebastian Weichsel, Moti Zilberman **Choreografie:** Tomas Bünger, Franck Edmond Yao **Dramaturgie:** Stefan Bläske *Leitender Dramaturg*, Theresa Schlesinger, Regula Schröter *Dramaturginnen*, Viktorie Knotková, Marianne Seidler, Simone Sterr *Gastdramaturginnen Ensemble:* Annemaike Bakker, Martin Baum, Emil Borgeest, Shirin Eissa, Karin Enzler, Christian Freund, Guido Gallmann, Nadine Geyersbach, Lisa Guth, Irene Kleinschmidt, Ferdinand Lehmann, Siegfried W. Maschek, Gabriele Möller-Lukasz, Mirjam Rast, Susanne Schrader, Matthieu Svetchine, Alexander Swoboda, Patrick Yogarajan, Simon Zigah; **Gäste:** Murat Babaoglu, Sofia Borsani, Peter Fasching, Manuela Fischer, Yahya Gaier, Denis Geyersbach, Hauke Heumann, Mirkó Kreibich, Deniz Orta, Anne Leira van Poppel, Verena Reichhardt, Justus Ritter, Tucké Royale, Stephanie Schadeweg, Fania Sorel, Franck Edmond Yao alias Gadoukou la Star **Regieassistenz:** René Rönitz, Nora Strömer; Franziska Benack **Gast Inspizienz:** Lena Maire, Ellen Uta Merkert **Soufflage:** Barbara Poblenz FSJ Kultur: Carolyne Mutua

TANZ

Künstlerische Leitung: Alexandra Morales, Gregor Runge **Choreografie:** Samir Akika *Hauschoreograf*, Adrienn Hód, Máté Mészáros, Núria Guiu Sagarrà, Andy Zondag **Bühne, Kostüme, Video:** Greta Bolzoni, Till Botterweck (*Urbanscreen*), Anja Fußbach, Anna Lena Grote, Ana Romão (*Urbanscreen*) **Musik:** Simon Camatta, Nil Ciuró, Ábris Gryllus, Jayrope, Stefan Kirchhoff, Áron Porteleki, Shelter **Künstlerische Produktionsleitung:** Alexandra Morales **Dramaturgie:** Gregor Runge; Ármin Szabó Székely **Gast Choreografische Mitarbeit/Assistenz:** Andy Zondag **Ensemble:** Aaron Samuel Davis, Gabrio Gabrielli, Alexandra Llorens, Nora Ronge, Andor Rusu, Young-Won Song, Antonio Stella; **Gäste:** Kiri Haardt, Nóna Horváth, Máté Mészáros, Csaba Molnár, Marcus Alexander Roydes, Geraldine Rummel, Karl Rummel, Jessica Simet

JUNGES THEATER BREMEN – MOKS, JUNGE AKTEUR*INNEN, THEATER UND SCHULE

Künstlerische Leitung: Rebecca Hohmann **Junge Akteur*innen:** Nathalie Forstman *Ltg.*, Christiane Renziehausen *Theaterpädagogin Theater und Schule*; Rieke Oberländer *Ltg.*, Christina Schahabi *Theaterpädagogin Regie:* Björn Auftrag, Nurkan Erpulat, Nathalie Forstman, Theo Fransz, Birgit Freitag, Konradin Kunze, Stefanie Lorey, Christiane Renziehausen, Alexander Riemenschneider, Nils Voges **Choreografie:** Birgit Freitag, Antje Pfundtner, Andy Zondag **Bühne, Kostüme, Video:** Pieter Bax, Mascha Mihoa Bischoff, Jennifer Daniel, Lea Dietrich, Malte Jehmlich, David Hohmann, Marthe Labes, Imke Paulik, Jürgen Salzmann, Elena Melissa Stranghöner, Bettina Weller, Julia Zejn **Musik:** Octavia Crummenerl, Thorsten zum Felde, Jan-Willem Fritsch, Michael Haves, Michael Henn, Markus Reyhani, Tobias Vethake **Dramaturgie:** Rebecca Hohmann, Sebastian Rest **Ensemble:** Fabian Eyer, Judith Goldberg, Frederik Gora, Anne Sauvageot; **Gäste:** Anna-Lena Doll, Tim Gerhards, Anna Jäger, Meret Mundwiler, Kerstin Pohle, Julian Anatol Schneider **Regieassistenz:** Valeska Fuchs **Organisation:** Birgit Freitag **Technische Leitung:** Anke Lindner **Ausstattung:** Erhard Dapper **Licht- und Tontechnik, Inspizienz:** Jörg Hartenstein, Willy Klose, Mattes Boxberg **Auszubildender Veranstaltungstechnik:** Timo Block FSJ Kultur: Linnea Liv Müller, Lina Weidner

INTENDANZ, KBB, PRESSE, MARKETING

Intendant: Michael Börgerding *Intendant*, Labriel Hille
Referentin Künstlerisches Betriebsbüro: Martin Wiebcke
Künstlerischer Betriebsdirektor: Antina Behrens *Chef-disponentin*, Bodil Elstner-Bah, Sieglinde Voß *Mitarbeiterinnen*
Presse: Diana König *Ltg.*, Tim Wedell *FSJ Kultur Marketing*: Farina Holle *Ltg.*, Tim Feßner *Grafiker*, Pia Feldmeyer, Lennart Hantke, Marianne Seidler *Mitarbeiter*innen*, Jörg Landsberg
Fotograf Archiv/Bibliothek: Thomas Ohlendorf, Zoë Stevens

TECHNISCHE ABTEILUNGEN

Technische Direktion: Frank Sonnemann *Technischer Direktor*, Carsten Schmid *Leiter der Werkstätten und stellv. Technischer Direktor*, Gabriela Bizarmanis *Technische Produktionsleitung*, Marco Appel *Beauftragter für Gebäudeinstandhaltung*, Marit Bauer *Sekr. Technische Direktion*, Šerifa Fischer *Gastspiele*, Naomi Darleen Schade *FSJ Kultur Ausstattungsassistentz*: Lucie Hedderich, Kristin Herrmann, Carla Maria Ringleb, Gabriele Marie Servanne Renard *Bühnenbetrieb*: Christian Scherer *Ltg.*, Andreas Düchting *stellv. Ltg.*, Bernd Drewes, Dieter Galler, Andreas Hornburg, Alexander Peeck *Bühnenmeister*, Mareike Kettler, Mirko Wendelken *Schichtführer*innen*, Andreas Bücken, Wolfgang Goldbecker, Helfried Flamm, Uwe Hockemeyer, Ludger Lürwer, Karsten Monsees, Lothar Tietjen, Manfred Wolf, Wilhelm Zibrowius *Seitenmeister*, Gerhard Blanck, Jens Bünjer, Hassan Ghodoussi, Matti Heil, Andreas von der Kaus, Simon Reichmann, Michael Rieck, André Silber, Markus Vondracek *Schnürmeister*, Gian-Luca Avila-Fajardo, Klaus Bürger, Mustapha Danso, Fernando Fernandez, Stefan Glameyer, Christoph Härtel, Markus Haferkorn, Dieter Krenz, Frank Kulas, Mathias Mrotzek, Nico Müller, Claus Pannemann-Kaske, Lars Safranski, Martin Simritzky, Thomas Vater, Manfred Weiss, Florian Wendt, Volker Zimmerman *Bühnenhandwerker*innen*, Jörn Abramowski, Anja Binder, Timo Werner *Deko Bühne*, Constanze Leu, Ilona Sanders, Claudia Soukie *Reinigung Bühne*
Maschinentechnische Abteilung: Andreas Rieken *Ltg.*, Hubert Nüßmann *stellv. Ltg.*, Andreas Horning, Andreas Ullmann, Michael Weyand **Beleuchtung:** Christian Kemmetmüller *Ltg.*, Norman Plathe-Narr *stellv. Ltg.*, Joachim Grindel, Peter Schmidt, Ralf Scholz, *Beleuchtungsmeister*, Michael Filter, Ralf Hering, Ralf Oepke, Karsten Preuss, Wolfgang Pyko, Joachim Schwarzat *Stellwerksbeleuchter*, Jörg Gottschalk, Carlos Lameter *Oberbeleuchter*, Volker Dahm, Jens Gehring, Helmut Motzko, Frank Scharnweber, Michael Wehe *Beleuchter*, Nils Böschen, Markus Müller, Thomas Reuter, Sarah Schütt, Daniel Thaden *Veranstaltungstechniker*innen*
Tontechnik: Mathias Kluge *Ltg.*, Charel Bourkel *stellv. Ltg.*, Martin Dieckhoff, Henrik Schütt, Marten Ulrich, Dennis Weitkunat *Tonmeister*
Videotechnik: Nicky Fischer *Ltg.*, Steffen Alphei, Chriss Bieger, Sebastian Kemper *Mitarbeiter*innen*
Auszubildende Veranstaltungstechnik/Mediengestaltung Bild & Ton: Kais Alkhatib, Mamadou Aliou Bah, Timo Block, Melanie Kaske, Izzadin Khalil, Pascal Klettner, Deaa Malouf, Kai Mayer, Lara Otten, Pelle Schemmel, Cedric Schiller, Taran Schlossmann, Dennis Wiedtke, Franziska Wittmar
Transport: Stefan Claußen, Remo Sechting
Dekorationswerkstatt: Frank Bethel *Ltg.*, Kim Otto Theobald *stellv. Ltg.*, Yvonne Finkenzeller, John Gloeden *Dekorateur*innen*, Tabea Bellmann *Auszubildende Malsaal*: Maria Minchevici *Malsaalvorstand*, Chantal Pichois *stellv. Malsaalvorstand*, Ana-Lena Barbaric, Gianni Brontesi, Sandra Garst, Reina Moos *Theatermaler*innen*, Jouri Khromov, Theo Nieländer *Kascheure*, Eric Meyer *Farbenreiber*
Schlosserei: Christian Papé *Ltg.*, Jakob Lis *stellv. Ltg.*, Frank Bossing, Jens Grotheer *Schlosser*, Anna Lardrot *Auszubildende Rüstmeisterei*: André August *Tischlerei*: Alexander Schmitt *Ltg.*, Ulrich Kittlaus *stellv. Ltg.*, Maik Grobe, Marco Hoischen, Marc Jürgens, Jorma Sobotta *Tischler*, Numan Jadallah, Klara Röhrig, Lia Christine Schmidt *Auszubildende Requisite*: Patrick Budzier *Ltg.*, Julia Dettmann, Jürgen Godt, Adriane Kerst, Ulrike Klinge, Anke Neuendorf, Franziska Ossmann, Corinna Schenck, Nadine Schostag, Michael Sundermann, Verena Weber *Requisiteur*innen*
Haustechnik: Fredo Heitzhausen *Ltg.*, Thomas Botta, Andreas Zemke *Heizung/Lüftung GLT*, Sergej Rupp *Elektriker*

KOSTÜM

Claudia Hartmann *Ltg.*, Bente Matthiessen *Mitarbeiterin der Kostümleitung*, Katja Alphei *Mitarbeit Kostümbüro*; Reinhard Burkhalter, Kathrin Pelz *Herrenbewandmeister*innen*, Georg Badura, Nikola Bereck, Angela Borchers, Karen Goldbecker, Angelika Hülsmeier, Wladimir Jungmann, Mohammed Kadiri, Andreas Moje, Luisa Nilson, Andrea Seidel, Lina Scholz *Herrenschneider*innen*, Kerstin Brauer, Katja Wietschorke *Damenbewandmeisterinnen*, Astrid Winkler *Zuschnitt*, Stefania Ayass, Anja Behling, Sabine Hauer, Sandra Lindner, Bärbel Luschas, Ute Töbelmann, Frederike Windhusen, Gesa Hachmann, Maj Luca Fleskes, Dominice Steffen *Damen-schneiderinnen*, Lea Behnken, Birte Gärtner *Auszubildende*, Katja Fritzsch *Hutmacherin*, Günter Jung, Saskia Paul *Schuhmacher*innen*, Jane Fildebrandt, Tanja Zimmermann *Färberinnen*, Birgit Heitland, Bianca Vespermann *Fundus-verwalterinnen*, Maida Begic, Anna Naam *Wäscherei*, Nora Bencherif, Carmen Erdmann, Katja Glaß, Fisun Jäger, Eva Lampe, Jennifer Podehl, Marianne Reuter, Bettina Schlie *Ankleiderinnen*

MASKE

Derek Halweg *Ltg.*, Anette Wahl *stellv. Ltg.*, Naheda Akil, Tatjana Antes, Andrea Behring, Gesine Beneke, Katja Förster, Caroline Ghodousie, Anja Giessmann, Andrea Huss, Ina Keibel, Dagmar Klabunde, Ilka Renken, Tanja Wirsig *Maskenbildnerinnen*, Mesina Wanzow *Auszubildende*

VERWALTUNG

Kaufmännische Geschäftsführung: Michael Helmbold *Kfm.* *Geschäftsführer*, Katharina Janssen, *Referentin der kfm.* *Geschäftsführung*, Vivien Rupp *Assistenz der Geschäftsführung*
Rechnungswesen: Carmen Telcian/Malte-Mathias Mellmann *Ltg.*, Sabrina Borchert, Silvia Ziske *Personalabteilung*: Monica Fernandez-Gonzalez *Leiterin Personalabteilung und -abrechnung*, Christine Gerstrofer, Susanne Schleevoigt; Sami Bencherif *Auszubildender Personalabrechnung*: Anja Hofmann, Abishana Rajakumar, Dardane Rama, Petra Tholen *EDV*: Dirk Bauer, Ulrich Saupe *Theaterkasse, Abonnementbüro, Schul- und Gruppenbetreuung*: Gert Gülder *Ltg.*, Regina Grüner, Mareen Heymann, Enzo Lamargese, Sandra Osterloh, Claudia Piehler, Regina Schaefer-Köhler, Gabriele Schiller, Simone Schumann, Jane Vermeulen *Allgemeine Verwaltung*: Stefan Letschyschyn *Hausverwaltung*: Sylvia Geffken *Ltg.*, Arnold Arkenau *stellv. Ltg.*, Georg Wegener *Haushandwerker Bühnenpforte*: Shanna Jungmann, René Leu, Sven Ortmann, Oliver Stoltze *Einlass und Garderobe*: Arnold Arkenau *Ltg.*, Verena Fabian *stellv. Ltg.*, Marzanna Ackermann, Petra Böhme-Bernert, Kerstin Böhm, Corinna Boetzel, Anne Frisius, Britta Höhnel, Tanja Mävers, Monika Rempinska, Anna Zaorska *Reinigung*: Nesiba Suljic *Vorarbeiterin*, Tatiana Bayin, Anna Dykier, Rafika Hamida, Christel Hansemann, Ribana Jasharaj, Beata Klima, Claudia Logemann, Bettina Öhlrich, Gina Oleskow, Angela Rosewig, Carmen Schiffka, Rabea Schnibbe

BETRIEBSRAT (STAND 6. JULI 2020)

Dieter Leinfelder *Vorsitzender*, Jens Fischer *stellv. Vorsitzender*, Dirk Bauer, Christine Gerstrofer, Christoph Heinrich, Siegfried W. Maschek, Thomas Ohlendorf, Kathrin Pelz, Karsten Preuss, André Silber, Katja Wietschorke *Mitglieder*; Katja Fritzsch *Frauenbeauftragte*, Stefan Letschyschyn *Schwerbehindertenvertretung*

AUFSICHTSRAT

Carmen Emigholz *Vorsitzende*, Dirk Bauer *stellv. Vorsitzender*, Guido Gallmann, Sabine Nolde, Dr. Anke Saebetzki, Peter Siemering

Stand: 6. Juli 2020

THEATER IN ZEITEN VON CORONA

Es ist Anfang Juli, Redaktionsschluss des Spielzeithchts, das kein vollständiges ist. Denn: Wer weiß, was nach der Sommerpause kommt? Wer weiß, was das neue Jahr bringt? Daher finden Sie in diesem Heft nur einen veröffentlichten Spielplan bis Ende des Jahres. Selbst bei ihm ist nicht sicher, wie wir die Stücke für Sie zeigen werden. Wesentlich sind die Abstandsregeln: im Zuschauerraum und auf der Bühne. Geraide ist jede zweite Sitzreihe im Parkett ausgebaut (das gibt erstaunliche und schöne Beinfreiheit), und zwei Plätze neben Ihnen bleiben frei, sodass ein Mindestabstand von 1,50 m auch zur Seite gewahrt bleibt. Wir arbeiten daran, dass das Ticketsystem flexibel reagiert: Kommen Sie zu zweit, in einer Gruppe, mit zwei befreundeten Haushalten, dürfen Sie zusammen sitzen. Und Sie tun uns auch einen großen Gefallen, wenn Sie gemeinsam buchen. Denn so passen mehr Menschen in den Saal, und wir können für ein größeres Publikum spielen. Momentan darf das Theater am Goetheplatz wie alle anderen Spielorte maximal 250 Zuschauer*innen fassen, doch vielleicht ändert sich diese Vorgabe wieder. Also heißt es beweglich bleiben, was auch eine Chance auf Kreativität bietet. Die braucht es auch auf der Bühne. Sie werden Künstler*innen auf Abstand miteinander agieren sehen (doch auch das kann man mit voller Intensität), Stücke in Verdichtung, d.h. von kürzerer Dauer und mit weniger Personal erleben, und Oper in musikalischen Kammerfassungen hören. Und es werden Produktionen aus dem Kleinen Haus ins Theater am Goetheplatz wandern und im Kleinen Haus reizvolle kleinere Formate stattfinden. Aber hier ist viel Luft drin und manche programmatiche Ankündigung wird sich in derselbigen auflösen.

Die meisten der folgenden Hinweise und Regeln werden Ihnen vertraut sein. Trotzdem möchten wir Ihnen einen Überblick geben. Zur jeweils aktuellen Situation bitten wir jedoch, sich auf der Homepage zu informieren.

KARTENVERKAUF

Bitte nutzen Sie bevorzugt die Kartenbestellung über das Internet. Kommen Sie mit „zwei befreundeten Haushalten“ oder im größeren Familienzusammenhang, buchen Sie gemeinsam, damit Sie nebeneinander sitzen können.

Weitere Informationen über den Kartenverkauf finden Sie auf Seite www.theaterbremen.de/karten.

PREISE

In den Monaten September und Oktober wird es reduzierte Einheitspreise geben (Schauspiel/Tanz 20 €, Schauspiel mit Musik 25 €, Musiktheater 30 €). Bitte informieren Sie sich über die Angebote auf der Homepage.

DATENERFASSUNG

Wegen der Möglichkeit zur Nachverfolgung von Corona-Verdachtsfällen werden beim Kartenkauf Ihre persönlichen Daten (Name und Telefonnummer) aufgenommen. Jede*r Kartenkäufer*in ist verpflichtet, die Daten der ihn begleitenden Person im Aufforderungsfall anzugeben.

ÖFFNEN DER SPIELSTÄTTEN

Bitte beachten Sie, dass wir aufgrund der Situation unsere Spielstätten erst eine halbe Stunde vor Vorstellungsbeginn öffnen.

STÜCKEINFÜHRUNGEN

Leider können wir Ihnen keine Live-Einführungen zu Werk, Autor*in, Entstehung und Inszenierung anbieten. Doch ab dieser Spielzeit können Sie sich ganz bequem von zuhause aus mit neuen digitalen Einführungsformaten zu nahezu allen Produktionen im Internet informieren.

PROGRAMMHEFTE

Vorübergehend wird es kostenlose Programmzettel geben, die neben den Mitwirkenden noch einen Text zu Stück und Inszenierung beinhalten. In unserem Online-Magazin auf www.theaterbremen.de finden Sie spannende Artikel zu vielen Produktionen.

MUND-NASENBEDECKUNG

Bitte denken Sie daran, Ihre Alltagsmaske mitzubringen. Wenn Sie von Ihrem Platz aus die Vorstellung sehen, dürfen Sie sie natürlich abnehmen. Doch in den Foyers und an allen anderen Orten im Theater gilt die Maskenpflicht.

Bitte helfen Sie uns und vermeiden längere Aufenthalte in den Foyers und begeben sich recht zügig in den Saal. Bitte beachten Sie beim Ein- wie Auslass die Abstandsregeln.

BELÜFTUNG

Alle Zuschauerräume werden mit einer dem Infektionsrisiko angepassten Belüftung mit gefilterter Frischluft versorgt. Die raumlufttechnischen Klimaanlagen entsprechen dem neuesten Stand der Technik und werden regelmäßig gewartet.

PAUSEN

Es wird vorwiegend pausenlose Aufführungen geben. Jedoch kann es Ausnahmen geben.

GASTRONOMIE

Leider können wir Ihnen in der momentanen Situation keine Gastronomie in unseren Foyers anbieten. Das Theatro begrüßt Sie gern vor und nach den Vorstellungen.

FEIERN

Theater als einen Ort, an dem man sich trifft, an dem man feiert, wird es erstmal nicht geben. Das ist schmerhaft für Sie. Das ist schmerhaft für uns. Besonders bei Premieren, nach denen wir unsere Künstler*innen nicht mehr hochleben lassen können. Doch es wird eine Zeit nach Corona geben, auf die wir uns gemeinsam mit Ihnen freuen.

ABONNEMENTS

FESTABONNEMENT

Das Festabonnement wird in der Spielzeit 2020/21 ausgesetzt. Es verlängert sich automatisch für die Spielzeit 2021/22. Als Dank für ihre Treue schenken wir allen Festabonnement*innen eine AboCard. Mit dieser erhalten Abonnent*innen in dieser Spielzeit einen Preisvorteil von rund 25 % auf alle Vorstellungen (ausgenommen Gastspiele und Sonderveranstaltungen). Außerdem gibt es für die Inhaber*innen der AboCard ein exklusives Vorkaufsrecht. Das heißt, der allgemeine Vorverkauf beginnt jeweils am 10. Kalendertag des Vormonats, als Abonnent*in können Sie bereits Karten ab dem 1. Kalendertag kaufen.

VORTEILE FÜR NEU-ABONNENTINNEN UND ABONNENTEN

Sie sind noch kein*e Festabonennt*in und wollen ebenfalls von diesen Vorteilen profitieren? Schließen Sie schon jetzt Ihr Abonnement für die Spielzeit 2021/22 ab. So erhalten auch Sie für die Saison 2020/21 die AboCard als Geschenk und damit rund 25% Preisnachlass auf alle Vorstellungen (ausgenommen Gastspiele und Sonderveranstaltungen). Sie leisten lediglich eine Anzahlung von 25 € pro Abonnement, und der Restbetrag wird erst zu Beginn der Spielzeit 2021/22 fällig.

WAHLABONNEMENT UND THEATERCARDS

Das Wahlabonnement, die TheaterCard und PartnerCard können wir Ihnen auch in dieser Spielzeit anbieten. Mit dem Wahlabonnement stellen Sie sich Ihren eigenen Spielplan zusammen und erhalten bis zu 20 % Ermäßigung. Zusätzlich erhalten Sie Ermäßigungsscheine zum Weitergeben und unserer Monatsspielpläne per Post. Ein Jahr lang volle Flexibilität: Mit unseren TheaterCards sichern Sie sich 50 % oder 25 % Preisvorteil – auf Wunsch mit PartnerCard. Sie konnten die Vorteile der TheaterCard in der vergangenen Spielzeit aufgrund der Einstellung des Spielbetriebs nicht in vollem Umfang nutzen? Keine Sorge, wir haben die Gültigkeit Ihrer TheaterCard um den entsprechenden Zeitraum verlängert.

Alle Informationen rund um Ihr passendes Abonnement erhalten Sie unter 0421.3653-344 oder abo@theaterbremen.de.

Stand: Juli 2020 – Alle aktuellen Informationen rund um Ihren Besuch im Theater Bremen in Zeiten von Corona finden Sie unter www.theaterbremen.de/corona

FÖRDERER*INNEN



FÖRDERKREIS JUNGES.THEATERBREMEN



NOoperas! – eine Initiative des Fonds Experimentelles Musiktheater (feXm). In gemeinsamer Trägerschaft von NRW KULTURsekretariat und Kunststiftung NRW, in Kooperation mit Oper Halle und Oper Wuppertal



Gefördert im Programm 360° – Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft



TanzRAUM Nord wird gefördert von
TANZPAKT Stadt-Land-Bund aus Mitteln der Beauftragten
der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Junge Akteur*innen wird gefördert durch



Coexist wird unterstützt durch den Internationalen
Koproduktionsfonds des Goethe-Instituts

MEDIENPARTNER*INNEN



KONTAKT

WIR FREUEN UNS AUF SIE!

Theater Bremen

Goetheplatz 1–3, 28203 Bremen
Postfach: 10 10 46, 28010 Bremen
Tel 0421.3653-0 | www.theaterbremen.de

Theaterkasse

Tel 0421.3653-333, Fax 0421.3653-932
kasse@theaterbremen.de
Öffnungszeiten: Mo–Fr: 11–18 Uhr, Sa: 11–14 Uhr
Die Abendkasse öffnet in allen Spielstätten 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn.
Informationen zu regulären Preisen sowie zu Ermäßigungen erhalten Sie an der Theaterkasse, in unseren monatlichen Publikationen oder unter www.theaterbremen.de

Onlinekarten

Von Zuhause oder unterwegs können ganz einfach Karten für alle Vorstellungen über unsere Homepage gebucht und als Handyticket beim Einlass vorgezeigt oder selbst ausgedruckt werden.

Abonnementbüro

Jane Vermeulen
Tel 0421.3653-344, Fax 0421.3653-934
abo@theaterbremen.de

Schul- und Gruppenbetreuung

(rund 20% Rabatt ab 10 Personen)
Sandra Osterloh und Simone Schumann
Tel 0421.3653-340
gruppen@theaterbremen.de
schulen@theaterbremen.de
Öffnungszeiten: Mo–Do: 9–16 Uhr, Fr: 9–15 Uhr

Bestellung (mit freiem Eintritt) für Vormittagsvorstellungen des Moks für Schulen aus Bremen und Bremerhaven

Frederike Behrens
Tel 0421.3653-345
mokskarten@theaterbremen.de
Öffnungszeiten: Mo–Fr: 10–13 Uhr

Anzeigen in unseren Veröffentlichungen

Tel 0421.3653-218 | marketing@theaterbremen.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Theater Bremen GmbH, Goetheplatz 1–3,
28203 Bremen **Geschäftsführung:** Prof. Michael Börgerding
(Intendant), Michael Helmbold (Kaufmännischer Geschäftsführer)
Redaktion: Dramaturgie, Marketing, Künstlerisches Betriebsbüro
Design/Grafisches Erscheinungsbild: Erler Skibbe Tönsmann,
Hamburg; **Tim Feßner Druck:** Druck & Verlag Kettler GmbH
Redaktionsschluss: 8. Juli 2020

Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

STADTTHEATER